

Titel

13.01.2010 09:46



Das neue Jahr fängt für das Museum Baden und seinen Leiter Dr. Rolf Jessewitsch gut an: Der Landschaftsverband will mit jährlich einer Viertel Million Euro einsteigen. Archivfoto: Uli Preuss

250 000 Euro für verfemte Kunst

MUSEUM BADEN Der LVR hat die jährlichen Gelder im Haushalt. Form der Beteiligung wird noch diskutiert.

Bisherige Berichterstattung: <http://solinger-tageblatt.de>

Von Jan Crummenerl

250 000 Euro jährlich stehen im Haushalt des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) für das Museum Baden bereit. Das konnte Museumsdirektor Dr. Rolf Jessewitsch berichten. Das ist die Summe, mit der sich der LVR - neben den Zinsen aus den zwei Millionen Euro Stiftungskapital - am Museum und den verfemten Künsten beteiligen möchte. „Es gibt verschiedene Modelle, wie der

LVR in die Trägerschaft des Museums einsteigen kann“, erläutert Jessewitsch. Beispielsweise wäre eine neue GmbH denkbar. Hier laufen noch Gespräche zwischen Stadt und Landschaftsverband. „Da das noch durch die Gremien muss, rechne ich nicht vor dem Sommer, aber deutlich noch in diesem Jahr mit einer Entscheidung.“

Neue Satzung: Else-Lasker-Schüler-Stiftung kann aufgenommen werden

Mit dem LVR habe man einen wirkmächtigen Partner gefunden. Zudem wird das Geld als Ersatz für die weggefallenen Mittel aus der Stiftung Baden benötigt. Dabei handelte es sich um jährlich 153 000 Euro. In den vergangenen Jahren ist die Stadt-Sparkasse hierfür mit 170 000 Euro eingesprungen. Nun kommen die 250 000 Euro des LVR hinzu. Der Rechtsstreit zwischen der Stadt und der Stiftung Baden um noch zu zahlende Gelder geht weiter. Der Bundesgerichtshof hat das Verfahren zurück an das Landgericht verwiesen. „Einen neuen Termin gibt es aber noch nicht“, so der Museumsleiter.

Das Museum finanziert sich mit 214 000 Euro von der Stadt, 50 000 aus der Stiftung mit den LVR-Mitteln, 90 000 Euro Art-Sponsoring, an dem sich mittlerweile 22 Firmen beteiligen, 40 000 bis 90 000 Euro - je nach Erträgen - aus der Butz-Stiftung sowie mit den Geldern aus Eintritt und Vermietung der Räume.

In der Sitzung vom 30. November hat sich zudem der Stiftungsbeirat für die Bürgerstiftung für verfemte Künste eine neue Satzung gegeben. „Dadurch ist es jetzt möglich geworden, die Else-Lasker-Schüler-Stiftung aufzunehmen“, erläutert Rolf Jessewitsch. Damit würde dann die Literatursammlung Serke neben der Sammlung Schneider fester Bestandteil des Museums mit seinem Zentrum für verfemte Künste werden. Mit der Aufnahme der Else-Lasker-Schüler-Stiftung rechnet Jessewitsch in diesem Frühjahr.

Die Sammlung Schneider wird in diesem Jahr in Aschaffenburg, Prag und Krakau gezeigt, bevor sie im Dezember komplett und mit allen Neuerwerbungen dem Solinger Publikum präsentiert wird. Zunächst aber wird ab dem 24. Januar die Ausstellung „Warten auf die Freiheit“ um den Solinger Maler und Widerstandskämpfer Ernst Walsken (1909 bis 1993) gezeigt. Walsken wurde 1935 verhaftet, kam 1937 ins KZ und 1942 in eine Strafddivision.

<http://museum-baden.de>